Bergvolk widersetzte sich Verbot

Dass der Samson heuer 300 Jahre alt wurde, liegt an den sturen Lungauern.

FRANZ TAFERNER

TAMSWEG. Der Auftritt aller zwölf Samsone aus der Region – zehn aus dem Lungau, zwei aus der Steiermark – war der Höhepunkt der 300-Jahr-Feier des Tamsweger Samson. Vor Tausenden begeisterten Zuschauern tanzten die Riesen zu Ehren des Tamsweger Samson auf dem historischen Tamsweger Marktplatz.

Unter dem Samson steckte David Gappmayer. Der 22-Jährige ist seit vergangenem Jahr Samsonträger in Tamsweg. „Das ist eine große Ehre für mich", sagt der Landmaschinenmechaniker, für den dieses Amt fast eine Verpflichtung ist: Schon Urgroßvater Karl, Großvater Hans und Vater Bernd haben den 6,20 Meter hohen und 110 Kilogramm schweren Koloss geschultert.

Zur Geschichte der Samson-Figur: Erzbischof Hieronymus Graf Colloredo war es, der Kapuzinermönche in den Lungau entsandt hatte, um das Bergvolk dort etwas mehr zum „Kirchengehen" zu bewegen. Diese Missionare hatten die Idee, dies mit praktischen Szenen aus dem Alten Testament zu unterstützen. Also taten sie es mit dem biblischen Samson, einem bärenstarken Hebräer, der laut heiligem Buch ganz allein 1000 Philister erschlagen hatte. Den Lungauern gefiel ihr neuer Riese. So sehr, dass diese Art von christlicher Mission bald aus dem Ruder geriet. Der Erzbischof zog daher die Notbremse und verbot den Auftritt des Bibelriesen wieder. Zu spät, die sturen Lungauer beharrten auf ihrem Samson – seit mittlerweile 300 Jahren. Der erzbischöfliche Bann aber blieb bis heute bestehen: Der Samson darf bei kirchlichen Prozessionen nicht mitmarschieren.

Tausende Besucher verfolgten den Tanz der Samsone auf dem Marktplatz in Tamsweg. BILDER: SN/FRANZ TAFERNER